

Synonymische Miscellaneen,

von

Dr. E. Suffrian.

XLII.

Bei ausgedehnteren entomologischen Arbeiten, welche meist ein aussereuropäisches Material behandeln, und für welche dieses durch Beihülfe befreundeter Fachgenossen zusammengebracht werden muss, lassen sich Irrthümer und Missverständnisse besonders bei Angabe der Heimat in manchen Fällen gar nicht vermeiden. Und wenn schon Männer der Wissenschaft von Linné und Fabricius herab bis auf Schönherr und Sturm diesem Missgeschicke nicht haben entgehen können, so dürfen wir Jüngeren uns nicht darüber beklagen; wenn wir manehmal einem gleichen Schicksal anheimfallen. Aber nicht immer lassen sich solche Irrthümer so leicht berichtigen, wie es mir mit dem angeblich südfranzösischen, in der That aber dem nördlichen Gebiete der nordamerikanischen Freistaaten angehörigen *Crypt. 4signatus* Dej. (E. Z. 1868, S. 170), und mit dem vermeintlich brasilianischen, in der That aber auf der Insel Madagascar lebenden *Crypt. praeustus* (Linn. Bd. XVI., S. 18) geglückt ist.

In manchen Fällen wird man auch bei augenscheinlich irrigen Angaben an deren Stelle nur Vermuthungen setzen können, deren Wahrscheinlichkeit zu beurtheilen dem subjectiven Belieben des Lesers anheimgestellt bleibt. Ich habe mir aus meinen früheren Publicationen einige Fälle der Art notirt, welche ich hier mittheile.

1. *Monachus peregrinus* m. aus Nord-Sibirien ist von mir aus Graf Mannerheim's Sammlung in der *Linnaea*, Bd. VII, als asiatischer Käfer (von Jakutzk) angeführt und beschrieben worden. Der Käfer hat sich aber nirgends wieder auffinden lassen. Weder in Nordasien, noch in den gegenüber liegenden Landschaften des westlichen Nordamerika (dem Faunengebiete zwischen dem Felsengebirge und dem Ost-Ocean) kommt irgend eine *Monachus*-Art vor, und es liegt daher die Vermuthung nahe, dass durch eine Verwechslung hier ein fremdes Element sich in die Mannerheim'sche Sammlung verloren habe. Am meisten gleicht der Käfer nach seiner Grösse und

Färbung dem brasilianischen *M. bicolor* Fabr., den ich aus Fabricius' eigener Sammlung kenne und verglichen habe, und ich vermuthete, dass ein Exemplar dieser Art mit irriger Vaterlandsbezeichnung in Graf Mannerheim's Sammlung gerieth. Auch Chapuis in den Genera S. 175 hält das Vorkommen eines *Monachus* in Nordasien für zweifelhaft.

2. *Cryptocephalus sanguinolentus* Oliv. aus Guinea ist von mir in der Linnaea X. als asiatischer Käfer aufgeführt und beschrieben worden nach einem ostindischen Stücke im Berliner Museum, welches so noch vom Grafen Hoffmanns-egg benannt worden war; ich setzte dabei voraus, dass sich der Käfer von West-Afrika aus bis nach Ostindien verbreiten könnte, wesshalb ich ihn in der Linnaea XI. auch noch als afrikanischen Käfer aufgeführt habe. Jetzt aber halte ich diese Ansicht und die darauf bezügliche Note S. 115 für irrig, und die Form des afrikanischen *Cr. Lowii* mit fast schwarzen Deckschilden für den echten Olivierschen Käfer, zumal ich in der Sammlung des verstorbenen Achille Deyrolle ihn unter diesem Namen vorgefunden habe, und daraus auf eine Pariser Tradition folgern kann, aus welcher auf die Richtigkeit dieser Benennung zu schliessen ist. Aus dem Verzeichniss der afrikanischen Käfer ist daher der *Crypt. Lowii* wegzustreichen und dieser Name in *Crypt. sanguinolentus* Olivier umzuändern: mein bisheriger ostindischer *Crypt. sanguinolentus* muss aber einen neuen Namen erhalten; in meiner Sammlung habe ich ihn als *Crypt. lugens* bezeichnet. Im Museum Deyrolle fand ich, von ihm auch eine Form mit ganz schwarzen Deckschilden.

3. *Crypt. Billardieri*, welchen Fabricius von La Billardière selbst erhalten und Olivier aus Bs. Sammlung beschrieben und abgebildet hat, wird von beiden übereinstimmend als australischer Käfer aufgeführt, von Fabricius speciell als in Neu-Süd-Wales einheimisch. Beide haben diese Angabe gewiss von B. selbst erhalten, und ich habe sie desshalb auch in meiner Arbeit über die Australischen *Crypt.* in der Linnaea XIII. mit aufgenommen; aber die *Cryptocephalus*-Form, welcher diese Art angehört, ist jenem Erdtheil durchaus fremd, auch ist der Käfer in den zahlreichen australischen Insectensendungen der letzten Jahrzehnte, welche grossentheils durch meine Hände gegangen sind, nie wieder, soviel ich weiss, zum Vorschein gekommen. Wahrscheinlich ist durch eine Verwechslung La Billardière's die an verschiedenen Orten seiner Reisen gemachte Ausbeute theilweise vermengt worden, und dadurch diese sonst nur auf den Sunda-Inseln lebende Art unter seine australischen Insecten gerathen.